



Künstlerisches Wort/Literatur

SWR2 Feature

Sendung: 20.01.2010, 22.05 – 23.00 Uhr

Redaktion: Wolfram Wessels

Produktionsnummer: 1001998

Kostenstelle: 422295

Verkauft.

Wie Ayub, Akhdar, Ahmed und Abu Bakr im Gefangenenlager Guantánamo Bay landeten.

Von Christian Lerch

Produktion: ORF/SWR/WDR 2009

Regie: Christian Lerch

Besetzung:

Sprecher: Thomas Fränzel, Tobias Graupner, Jörg Stelling, Alexander Rossi, Philip Scheiner

Sprecherin: Emily Cox, Barbara Sotelsek, Christiane von Poelnitz

**Diese Kopie wird nur zur rein persönlichen Information überlassen.
Jede Form der Vervielfältigung oder Verwertung bedarf der ausdrücklichen
vorherigen Genehmigung des Urhebers.**

© by the author

Einen Mitschnitt dieser Sendung können Sie unter der Telefonnummer 07221/929-6030 bestellen.

ATMO Meer /Sound

OT Abu Baker 1,56: Wir waren vor zwei Jahren schon einmal hier an diesem Strand.

ATMO hoch

OT Abu Baker 2,13: Es war im August 2007. Wir haben gehört, dass US Präsident George Bush Albanien besuchen will und dass er an einem Samstag nach Tirana kommen wird. Wir entschieden uns, auch raus auf die Straße zu gehen, ihn zu begrüßen und zuzusehen, wie die albanische Bevölkerung ihn empfängt. Doch die Albaner wollten offenbar verhindern, dass wir mit Bush zur selben Zeit, am selben Ort sind. So standen am Tag vor dem Staatsbesuch unerwartet Vertreter von der albanischen Behörde vor unserer Tür.

ATMO Meer/Sound

OT Abu Baker 3,22 KÜRZEN: Sie haben zu uns gesagt: „Wir werden mit euch eine kleine Reise machen. Ihr seid ja schon lange hier in der Stadt und ihr vermisst sicherlich das Meer“. Wir wollten aber nicht wegfahren, da wir den US-Präsidenten sehen wollten. Die Männer von der Behörde haben uns beschwichtigt: Bush sei zwei Tage in Tirana und wir würden früh genug zurück sein. Da haben wir eingewilligt. Am Samstag sind wir mit dem Auto los. Unterwegs hat plötzlich der Direktor der Behörde eine Allergie gegen Olivenbäume bekommen und wir mussten mit ihm in ein Krankenhaus. Daher sind wir zu spät am Meer eingetroffen und haben in einem Hotel übernachtet. Am nächsten Morgen schalte ich den Fernseher ein, und sehe den US-Präsidenten in Tirana. Nachdem wir gefrühstückt hatten und zurück in die Stadt gefahren waren, war Präsident Bush schon längst wieder abgereist.

TITEL: Verkauft

UNTERTITEL: Wie Ayub, Akhdar, Ahmed und Abu Bakr im Gefangenenlager
Guantánamo Bay landeten.

OT Abu Baker 10,19: Ich sehe die Rolle von Bush differenzierter. Er hat mit dem Gefangenenlager in Guantanamo Bay einen großen Fehler gemacht, das stimmt. Aber er hat sich auch für den Kampf der Uiguren und für die Freiheit von uns Vieren eingesetzt. Er hat uns hier her nach Albanien gebracht und nicht nach China zurückgeschickt, das war eine große Hilfe. Deswegen stehen wir ihm nicht feindlich gegenüber oder würden ihm gar einen Schuh nachwerfen, so wie der Iraki in Bagdad...

ATMO Meer Fade out und MUSIK

Feature von Christian Lerch

ATMO Melonenschmatzen und Gespräch

OT Abu Baker: Zur Zeit fallen uns Gespräche mit Journalisten leichter. Am Anfang gab es eine Reihe von Anfragen, man wollte Details über Guantánamo Bay und über das Gefängnis in Kandahar. Aber die Erinnerung daran kostet viel Kraft. Wir mussten jedes Mal in unseren Erzählungen an jene Orte zurückkehren, die wir am liebsten vergessen wollten. Mittlerweile haben die Journalisten mehr Interesse an unserem heutigen Leben. Das erleichtert die Interviews.

ATMO Melonenessen

NAR über ATMO: Ihre Geschichte ist alles, was Abu Bakr, Ayub, Ahkdar, und Ahmed nach Albanien mitnehmen. Jeder von ihnen kennt die Erzählung des Anderen - jedes Ereignis, jedes noch so unwichtige kleine Detail aus acht gemeinsamen Jahren. Deshalb hören sie weg oder starren leer in die Luft, wenn abermals einer von ihrer gemeinsamen Odyssee berichtet, die in einer Mainacht des Jahres 2006 am Flughafen Rinas, nahe Tirana ein vorläufiges Ende findet.

SOUND Wisch

FAKT (Echo, metallisch, weit weg): Tirana. Über 600.000 Einwohner. Hauptstadt Albanien. Das ärmste Land Europas. Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf beträgt knapp 6000 Dollar. Die Arbeitslosenrate des Landes liegt über 13%. Zentrales Transitland für Menschen – und Drogenschmuggel im Südosten Europas.

MUSIK: DJ Shadow 70er Jahre Orchester Soulfunk/Instrumental bleibt drunter

OT Abu Baker: Wir wurden mit einer Militärmaschine hierher gebracht. Über das Ziel des Fluges wurden wir nicht informiert. Wir hatten furchtbare Angst davor, nach China ausgeliefert zu werden. Als wir landeten war es Nacht. Drei Autos holten uns ab. Die Männer, die ausstiegen, waren keine Chinesen. Erst in diesem Moment waren wir beruhigt.

NAR: Abu Bakers Wohnung im Erdgeschoß eines kleinen Hauses ist sauber und freundlich. Hier treffen sich die vier Uiguren wöchentlich. Auf dem Holztisch eine Wassermelone und eine ebenso so große Plastikwasserflasche. Abu Baker ist ein,

stämmiger Mann mit offenen, wachen Augen die hinter dicken Brillengläsern versteckt sind. Er weiß nur allzu gut, dass die Fragen, die ihm, Ahmed, Ayub und Ahkdar von Soldaten, Geheimdiensten und seit nun mehr drei Jahren von einer Vielzahl internationaler Journalisten gestellt werden, immer das Gleiche zum Ziel haben: herauszufinden, wie gefährlich er und die drei anderen Uiguren sind.

MUSIK hoch

SOUNDSIGNAL: Ayub

INSERT: Häftlingsnummer 279

NAR: Ayub Haji ist 26 Jahre alt und studiert Computertechnik.

OT Ayub 2,37: Ja diese Fragen haben wir doch schon tausendmal beantwortet, müssen wir das wirklich wieder machen?!

NAR: Ayub Haji möchte seine Vergangenheit am liebsten vergessen: Sie hat ihn nach Albanien, in dieses verarmte Land am Rande Europas gebracht, ohne Perspektive auf eine Zukunft, dafür ausgestattet mit dem Label Guantánamo Bay.

Seine Geschichte in 25 Sekunden...

OT 1,05 Ayub: My name is Ayoob I am from Kasquar and I left my country to study in the USA. In Pakistan I went into some troubles and I went to Guantánamo Bay after that I came here and since 2 and a half years I am studying at the University New York in Tirana. Yesterday I finished the last exam. VO (genervt): Mein Name ist Ayub, ich bin aus Kashquar und ich habe China verlassen, um in den USA zu studieren. In Pakistan geriet ich in Schwierigkeiten, kam nach Guantánamo Bay und dann hierher. Seit zweieinhalb Jahren studiere ich an der New York University in Tirana. Gestern habe ich meine letzte Prüfung gehabt.

NAR: Ayub spricht lieber über sein Studenten- und sein Single Leben in Tirana. Drei Jahre ist er schon hier und immer noch nicht verheiratet! Er fühlt sich oft einsam, sagt er.

SOUNDSIGNAL: Akter

INSERT: Häftlingsnummer 267

NAR: Akhdar Bashit ist 35 Jahre alt und Pizzabäcker.

OT Akter 44,47: Nachdem ich in Guantanamo Bay gelandet bin, haben sie mich in das Gefängnis geführt. Die Zellen sehen aus wie große LKW Container, wobei anstelle der Wände Gitterstäbe sind. Links und Rechts ist in den Zellen Platz für 24 Häftlinge. Und dazwischen laufen die Soldaten durch. Die Soldaten haben mich in eine Zelle an einem Ende des Lagers gebracht. Ich konnte von dort das Meer sehen. Als sie mich da reingesteckt haben, habe ich gedacht, - das ist das Ende. Ich komme nie mehr lebend hier raus.

NAR: Sitzt man Akhdar Bashit gegenüber, wird man das Gefühl nicht los, mit einem alten Mann zu sprechen. Der 35 jährige ist lebensalt. Er sitzt aufrecht, aber müde da und seine kleinen Augen blicken oft ins Leere. Seine langen, schmalen Finger, sind ständig aktiv, reiben sich aneinander heiß. Letzte Nacht hat Akhdar wieder nicht geschlafen.

OT Akter 9,15: Ich habe Familie dort.

NAR: Ahkdar liegt nachts wach und sehnt sich nach seiner Tochter.

OT Akter 10,01: Als ich von meiner Heimat weg ging, war sie vier Monate alt und als ich nach Albanien kam, haben sie mir diese Bilder hier geschickt.

NAR: Ahkdar wird nicht sagen, wie seine Frau und die gemeinsame Tochter auf den Fotos heißen, denn er fürchtet Repressionen für seine Familie in der „Heimat“ – der nordwestchinesischen Provinz Xinjiang.

OT Akter 13,36: Das ist meine Tochter. Hier ist sie 6 Monate alt. Und auf dem Bild – ist sie 5 Jahre. Das ist das jüngste Foto von ihr, da ist sie neun. Ja, ich glaube, das ist in einem Fotostudio aufgenommen worden.

SOUNDSIGNAL Ahmed

INSERT: Häftlingsnummer 260

NAR: Ahmed Adil, 36 Jahre alt, ist auch Pizzabäcker.

OT Ahmed 11,53: Sprich doch lieber mit Abu Baker, der ist Älter und Weiser als ich.

NAR: Ahmed möchte vor dem Mikrofon kein „Schauspieler sein“, wie er gleich zu Beginn klar stellt. Er will sich nicht an die Vergangenheit erinnern müssen. Auf manche Fragen wird er erst gar nicht antworten. In Albanien kann ihn niemand mehr dazu zwingen über sich Auskunft zu geben. Auch er wird die Namen seiner im Jahr 2001 zurückgelassenen Familie nicht nennen.

OT Ahmed 45,47: Meine Ehefrau habe ich aufgegeben, da ich sie nicht hierher bringen konnte und ich wollte sie nicht ewig warten lassen. Deshalb habe ich mich von ihr scheiden lassen. Meine jetzige Frau stammt zwar aus Ostturkistan, aber sie lebte schon im Ausland. Sie war Studentin in Ägypten, als ich sie im Internet kennengelernt habe und dann habe sie nach Albanien geholt. SCHNITT OT 46,48 Ahmed: Sie kommt aus Ostturkistan. Ich will über sie aber nicht reden.

NAR: Ahmed will mit Respekt behandelt werden. Dazu gehört zu respektieren, dass er die Freiheit hat zu vergessen. Er hat in Albanien mit sehr realen Problemen zu kämpfen. Er will nicht darüber sprechen, wie schmerzvoll und traumatisch der Überflug vom Lager in Kandahar nach Guantánamo Bay, Kuba war. Und mit Sicherheit will er nicht von der hochschwangeren Frau, seiner jetzigen Ehefrau erzählen, die mit ihm in einem heruntergekommenen Hochhausturm in Tirana lebt.

OT Ahmed 38,11: Ich habe hier keine Möglichkeit, mit Kleidern zu handeln, denn ich habe weder Geld noch Papiere. Daher habe ich mir gedacht, dass ich einen anderen Beruf lernen muss. So habe ich begonnen in einer Pizzeria zu arbeiten. Ich belege dort den Teig. Bei uns zu Hause gibt es auch Gerichte aus Fleisch und Teig, aber wir „verstecken“ das Fleisch im Teig, hier kommt es oben auf die Pizza drauf.

NAR: Für Ahmed beginnt mit 36 Jahren ein neues Leben in einem unbekanntem Land. Seine Augen fordern eine Zukunft ein. Er sitzt aufrecht und frisch frisiert beim Gespräch in dem von der Hitze abgeschirmten Zimmer.

SOUNDSIGNAL Abu Bakr:

INSERT: Häftlingsnummer 283

NAR: Abu Bakr Qasim ist 40 Jahre alt und arbeitet als Pizzabäcker.

OT Abu Baker 3,33: Friday just two hours work VO Freitags arbeite ich nur 2 Stunden.

ATMO Pizzabacken & Ofen

NAR: Der Älteste der vier Uiguren arbeitet in einer Halal Pizzeria, in einer kleinen Seitenstraße neben dem Bazar im Zentrum von Tirana. Abu Bakr bäckt Pizzas, die islamischen Religionsvorschriften entsprechen. Noch bringt es Abu Baker nicht übers Herz, sich wie sein Freund Ahmed von seiner Ehefrau und den Zwillingen in Xinjiang zu trennen. Er glaubt fest an ein Wiedersehen. Bis dahin sind die anderen drei Männer seine Familie.

INSERT Flucht auf den Berg

MUSIK ATMO: 9/11 Sirenen, Schreie, Hysterie

ZITAT: Autorisationserlass des US- Kongresses vom 18. September 2001. Folgende Autorisation erlaubt es Präsident George W. Bush mit aller notwendigen und angemessenen Gewalt gegen Nationen, Organisationen und Personen, die er für die Planung, das Kommando, die Ausführung oder die Unterstützung von Terroranschlägen verantwortlich macht, vorzugehen.

MUSIK

FAKT (raum, distanziert, echo): 9/11 (*engl.*) - Selbstmordattentäter töten am 11. September 2001 mit vier Linienflugzeugen 3015 Menschen im Osten der USA. Das islamistische Terrornetzwerk Al Quaida übernimmt die Verantwortung dafür. Die USA und alliierte Kräfte reagieren mit dem sogenannten „Krieg gegen den Terrorismus“ auf die Anschläge. Erstes Ziel des Krieges ist Afghanistan, wo die Anführer von Al Quaida vermutet werden.

NAR: Es ist ein fiktiver Krieg, der da im Oktober 2001 beginnt. Er richtet sich gegen einen unsichtbaren Feind. Einen Feind ohne Staatsgebiet, ohne Fahne, Armee und

Uniform. Dem Bedürfnis nach Sicherheit vor Terroranschlägen, werden freimütig
Menschen- und Bürgerrechte geopfert.

MUSIK

ZITAT: Notstandserlass durch Präsident George W. Bush vom 13. November 2001:
In Anbetracht des vollständigen Ausmaßes, was ein potentieller Terrorakt gegen die
USA an Todesopfern, Verletzten und Zerstörung von Eigentum bedeuten könnte,
und in Anbetracht der Wahrscheinlichkeit, dass ein solcher Terrorakt geschehen
wird, habe ich beschlossen, dass wir es mit einem außerordentlichen Notfall für
unsere nationale Verteidigung und Sicherheit zu tun haben.

MUSIK

OT Akder 37,00: Erst als ich verhört wurde, habe ich vom Anschlag auf das World Trade Centre
erfahren.

NAR: Die vier uigurischen Männer wissen nichts vom Anschlag auf das World Trade
Center in New York. Zu diesem Zeitpunkt haben sie China schon längst verlassen
und sind ins angrenzende Ausland geflüchtet. Nach Kirgisien, Afghanistan und
Pakistan. Ayub - damals gerade 17 Jahre alt - wartet an diesem Tag in Karachi,
Pakistan, verzweifelt auf sein Studentenvisum für die USA.

OT Ayub kurz 56,40: Vielleicht könntest du schneller fragen?

NAR: Ayubs Reiseziel sind die Vereinigten Staaten, wo er in Washington DC bei
Verwandten unterkommen kann.

MUSIK

ZITAT: Präsidialer Befehl für die Gefangennahme und Behandlung von Personen im
Krieg gegen den Terrorismus. Subjekt dieses Erlasses sind alle Individuen, die keine
US- Bürger sind und die ich als diese Subjekte bezeichne:

1. wenn ein Grund vorliegt, zu glauben, dass das Individuum zu einem relevanten
Zeitpunkt Mitglied von Al Quaida war oder ist.

Oder 2. wenn es im Interesse der Vereinigten Staaten ist, dass das Individuum unter diesen Erlass fällt.

NAR: Ahmed, Akder und Abu Baker treffen in Afghanistan aufeinander. Alle drei hat es im September 2001 dorthin verschlagen, nachdem ihre Aufenthaltspapiere für Pakistan und Kirgisien abgelaufen waren. Die regierenden Taliban verlangen von den Uiguren kein Visum, keine Aufenthaltsgenehmigung und sie können sicher sein, nicht zurück nach China abgeschoben zu werden. Flüchtlinge, die zurück müssen, sind in Xinjiang mit Folter und langen Haftstrafen bedroht.

FAKT (schnell, überlappend): Xinjiang – Ostturkistan: Eine von sechs chinesischen Autonomieregionen. Seit 1949 gehört das rohstoffreiche Gebiet zur Volksrepublik China. Ca. 9 Millionen Uiguren – ein muslimisches Turkvolk - leben in Xinjiang. Durch die Umsiedlung von Han Chinesen in die Region und durch ethnische Diskriminierung, versucht die Volksrepublik China Separationsbestrebungen zu stoppen. Uiguren werden gegenüber den Han Chinesen im Beruf, bei der Bildung und Religionsausübung systematisch benachteiligt.

OT Akder 6,08: Es gab alle möglichen Formen der Unterdrückung durch die Chinesen. Ich habe sie persönlich in meinem Beruf als Obst- und Gemüsehändler miterlebt. In Gulja gibt es große Markthallen, die Bazare. Sie werden von Han Chinesen dominiert. Immer wenn ich dort verkauft habe, gab es Schwierigkeiten. Hatte ein Kunde an meiner Ware etwas auszusetzen, kam es in der Folge zu einem Streit und ich wurde dafür verantwortlich gemacht und bestraft. Ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie ein Händler deshalb von Sicherheitskräften festgenommen und später im Gefängnis an der Hand aufgehängt wurde. Solche Sachen habe ich dort erlebt.

NAR: Ahkdars Flucht aus China endet vorläufig in den Bergen im östlichen Afghanistan. Er trifft Ahmed, Abu Bakr und andere Uiguren mit ähnlichem Schicksal. Über zwei Dutzend Händler und Handwerker, die China verlassen haben befinden sich an dem Ort. Sie alle hofften, im Ausland eine Existenz aufbauen zu können, doch ohne Erfolg. Einstweilen warten sie in dem Bergdorf nahe der afghanischen Stadt Jalabad. Sie verbringen ihre Tage mit der Instandhaltung der notdürftigen Behausungen – und mit dem gemeinsamen Hass auf das chinesische Regime.

OT Ahmet 15,04: Wenn *ich* behaupte, dass ich in dem Bergdorf keine Waffen gesehen habe, dann kannst *Du* behaupten, dass ich blind bin. (lacht)! Jedes Kind hat in Afghanistan eine Waffe und auch

in dem Dorf hat der eine oder andere ein Gewehr bei sich gehabt. Afghanistan ohne Waffen, das ist unvorstellbar...Ich habe welche gesehen, aber sie selbst nicht benutzt.

NAR: Die Männer schmieden Pläne: Ahmed will versuchen, über den Iran in den Westen zu kommen. Akhdar will zurück nach China zu seiner Familie. Abu Baker wartet auf Visumpapiere, die ihm eine Weiterreise in die Türkei ermöglichen sollen, um dort ein Ledergeschäft zu eröffnen. Viele der Männer wissen nicht, auf was sie warten sollen. Einige „trainieren“ in dem Dorf – so heißt es später - sie schießen mit alten AK- 47 Maschinengewehren, einer Hinterlassenschaft der Sowjetbesatzung. Sollten sie nach China abgeschoben werden, dann wollen sie zumindest kampfbereit sein.

OT Abu Baker 24,34: In dem Dorf waren nur Uiguren.

FAKT: Das namenlose Dorf ist bis Oktober 2001 Sammel – und Fluchtpunkt für Exiluguren in den „Tora Bora“ Bergen im Osten Afghanistans. Die CIA und der pakistanische Nachrichtendienst vermuten, dass Mitglieder der uigurischen Separatistenorganisation ETIM, des „East Turkistan Islamic Movement“ zeitweilig in dem Dorf leben. Beweise, dass der Ort als Ausbildungslager für islamistische Terrororganisationen dient, gibt es nicht. Dennoch ist das Gebiet eines der ersten Ziele des Kriegs in Afghanistan. Die Berge und die Höhlensysteme gelten als idealer Rückzugsort für die fliehenden Taliban.

SOUNDSIGNAL

NAR: Ayub kommt erst im Oktober 2001 in das Bergdorf.

OT Ayub 22,58: Ich war gerade mal fünf Tage dort, als die ersten Bomben fielen. Ich habe im Nachhinein von meinen Kollegen erfahren, dass sie in dem Dorf sehr viel Zeit hatten, den Koran studierten und Hütten bauten. SCHNITT 20,48 Nein, ich wusste damals noch nicht, was die „Tora Bora Berge“ bedeuteten. LACHT

NAR: Als der US-Angriff am 7. Oktober 2001 beginnt, flüchten die Uiguren - insgesamt 21 Männer - in die Höhlen und verstecken sich einige Monate, bis die Bomben der Alliierten Streitkräfte immer näher einschlagen.

OT Ayub: We stayed there in 2 caves, i was just in one cave, the other i don't know. We stayed there for 3 month and got problems with food and condition. I wanted to left to US, I wanted to go to Pakistan and meet my relative, because he waited, for me. VO Unsere Gruppe hat sich auf zwei Höhlen aufgeteilt. Wir sind drei Monate dort geblieben, bis wir schließlich kein Essen mehr hatten und es in der Höhle zu kalt wurde. Ich selbst wollte auch weg. Ich wollte doch in die USA und dafür musste ich zurück nach Pakistan. Ich dachte, mein Verwandter wartet dort mit meinem Visum.

OT Ahmed 8,55 SCHNITT 17,46: Ja wir waren in Panik. Wohin sollten wir gehen? Wir sind vor den Bomben über die Berge Richtung Grenze geflohen. Nach einiger Zeit erreichten wir endlich ein pakistanisches Dorf. Dort haben sie uns sehr herzlich empfangen und sie haben sich um uns gekümmert. Sie haben gesehen, dass wir nichts zu essen hatten, müde waren und haben für uns eine gute Mahlzeit zubereitet. Sogar ein Schaf haben sie für uns geschlachtet.

FADE OUT ATMO/MUSIK

INSERT Der Deal

FADE IN ATMO/MUSIK

OT Ahmed weiter: Wir haben in dem Dorf gegessen und hatten für einen Tag und eine Nacht Ruhe. Dann hieß es plötzlich, man müsse uns verstecken. „Wir müssen euch in Sicherheit bringen“, sagten sie. Mit mehreren Autos wurden wir an einen anderen Ort gefahren. Der herzliche Empfang, das Festessen, das geschlachtete Schaf – das alles führte dazu, dass wir ihnen vertrauten. Irgendwann haben die Autos vor einem großen Tor gehalten. Es wurde geöffnet und ich dachte zuerst, das wird wohl der sichere Ort sein, von dem die Dorfbewohner gesprochen hatten. Als wir drinnen waren, haben wir bemerkt, dass es ein Lager der pakistanischen Armee war. Die Dorfleute haben uns an die pakistanische Armee verkauft.

MUSIK

ZITAT: Flugblatt der US-Streitkräfte - Pakistanisch-Afghanisches Grenzland Februar 2002. Auch Sie können Wohlstand erreichen, von dem Sie bisher nur träumen konnten. Sie können Millionen Dollar verdienen, wenn Sie den Anti-Taliban Streitkräften helfen, Al Quaida und die mörderischen Taliban fest zu nehmen. Das Kopfgeld wird ausreichen, damit sie und Ihre Familie, Ihr Dorf oder Ihr Stamm für den Rest Ihres Lebens ausgesorgt haben. Sie werden ausreichend Saatgut kaufen können, Ärzte für die Alten und Schulbücher für die Jungen bezahlen können.

OT Akder 27,42: Zuerst hat uns die pakistanische Dorfgemeinschaft an die Pakistanische Armee verraten und diese hat uns den Amerikanern übergeben. Damals haben wir noch nicht gewusst, dass Geld im Spiel war, dass die Dorfleute Geld für uns bekommen haben. Erst später sagt man uns, dass man für gefährliche Personen bis zu 500.000 Dollar bekommen konnte. - Je gefährlicher desto mehr!

ZITAT: Protokoll der Überprüfungscommission der US- Armee November 2004: Die US- Regierung hat festgestellt, dass die festgenommenen Uiguren mit Al Quaida und den Taliban in Verbindung standen.

OT Akder 29,10: Vielleicht haben die Pakistani deswegen bloß 5000 Dollar pro Person für uns bekommen, weil wir gar nicht gefährlich waren. Der Wert unserer Gefährlichkeit war also sehr niedrig.
LACHT

ZITAT: Definition eines „unlawful enemy combatans“ – eines illegalen feindlichen Kämpfers. Ein illegaler feindlicher Kämpfer ist eine Person, die an Kampfhandlungen teilnahm oder absichtliche und folgenreiche Kampfhandlungen gegen die USA und ihre Alliierten unterstützt hat. Oder eine Person die kein legaler feindlicher Kämpfer, ein Mitglied der Taliban oder der Al-quaida ist.

OT Nowak 23,23: Die amerikanische Rechtfertigung war, dass ist ein Krieg den Al Quaida begonnen hat, mit diesem bewaffneten Angriff und deshalb haben sie Artikel 51 der UN Satzung für den Krieg herangezogen.

ATMO fade out

INSERT Der Verdacht

ATMO fade in

NAR: Der Völkerrechtsprofessor Manfred Nowak kämpft seit 2004 als Sonderbeauftragter der Vereinten Nationen gegen die Folgen des „Kriegs gegen den Terrorismus“.

OT Nowak: Auf dieser Basis hat dann Präsident Bush die Doktrin erlassen, dass ist ein Krieg ein internationaler Konflikt, den wir mit diesem Terrornetzwerk führen müssen und in diesem Krieg würden eben nicht Menschenrechte gelten sondern, wenn überhaupt humanitäres Völkerrecht, aber nachdem das alles sogenannte illegal combatans wären, die keine Uniform tragen und nicht

erkennbar sind, vergleichbar mit Rebellen, würden auch aufgrund der Genfer Konventionen niedrigerer Standards gelten.

NAR: Manfred Nowak kritisiert das „internationale System Guantanamo“ seit Jahren in der Weltöffentlichkeit. Über 2/3 der Männer waren und sind zum Teil noch heute ohne Beweise für ihre Schuld gefangen. Schon bei den Festnahmen der sogenannten illegalen feindlichen Kämpfer wurden Fehler gemacht und diese auf Grund von vorschnellen - manchmal falschen - Verdächtigungen durchgeführt. Bei der Festnahme der Uiguren werden von den US- Streitkräften später widersprüchliche Erklärungen protokolliert.

ZITAT: Protokoll der Überprüfungscommission, US – Verteidigungsministerium 2004: Pakistanische Soldaten haben den Inhaftierten Ahmed Adil gemeinsam mit anderen Uiguren und Arabern auf der Flucht nach Pakistan gefangen genommen.

ZITAT: Der Inhaftierte Akter Bashit wurde mit anderen uigurischen Kämpfern in Pakistan festgenommen.

ZITAT: Ein afghanischer Zivilist hat den Inhaftierten Abu Baker Qasim mit ungefähr hundert anderen Arabern und 20 Uiguren nach Pakistan geschickt, wo sie gefangen genommen wurden.

ZITAT: Der Inhaftierte Ayub Haji reiste mit einer Gruppe bewaffneter Araber von Afghanistan nach Pakistan.

OT Nowak 3,50 SCHNITT: Also diejenigen die wirklich auf dem Battlefield festgenommen wurden, das ist nur ein kleiner Prozentsatz von denen die nach Guantanamo kamen. Ein relativ grosser Teil sind Personen, die gegen Kopfgeld an die USA verkauft wurden und zu diesem Zeitpunkt 2001 und 2002 wurde mit Flugzetteln sehr aggressiv geworben, wer immer irgendeinen Hinweis hat auf eine Person, die mit terroristischen Organisationen Verbindung haben könnte, dafür gibt es 5000 Dollar.

OT Ayub KÜRZEN 34,15: Nachdem wir an die Amerikaner verkauft wurden, haben die uns nach Kandahar transportiert und uns dort in ein Lager am Flughafen gebracht. Noch in Pakistan hat man uns gefragt, woher wir kommen und wir haben gelogen und gesagt wir seien Usbeken aus Afghanistan. Wir hatten einfach Angst. Wenn die Pakistani wüssten, wer wir wirklich sind, hätten sie uns vermutlich nach China ausgeliefert. Dort wären wir mit Sicherheit hart bestraft und wahrscheinlich

misshandelt worden. Als wir dann in die Hände der Amerikaner gelangten, haben wir denen gesagt, dass wir aus China kommen und Uiguren sind, und dass wir aus Angst vor der Abschiebung nach China bei den Pakistanis gelogen haben. Wir hatten das Gefühl den Amerikanern alles sagen zu können.

NAR: Mit Hubschraubern werden die Uiguren von Pakistan nach Afghanistan ausgeflogen. Ziel ist das Flughafengelände von Kandahar.

FAKT: Kandahar Airport (*engl.*) - Auf dem Areal des Flughafens von Kandahar wird im Dezember 2001 von US - Marines ein provisorisches Anhaltelager für 300 Häftlinge errichtet. Hier wird überprüft, ob die Gefangengenommenen „illegale feindliche Kämpfer“ sind. Laut Menschenrechtsorganisationen werden bei den Verhören Gewalt und Folter angewandt. Das Lager am Flughafen Kandahar hat bei Angehörigen der US-Streitkräfte den Spitznamen „camp slappy“. Von hier aus werden die Verdächtigen nach Übersee transportiert. Das Lager existiert heute nicht mehr.

NAR: Die Festgenommenen werden in provisorischen Gefängnisbaracken untergebracht. Was mit den chinesischen Staatsbürgern, den 21 uigurischen Männern geschehen soll ist unklar. Eines jedoch ist sicher: Nach China können sie nicht ausgeliefert werden.

OT Nowak kürzen 9,49: Viele Staaten der Welt haben damals versucht ihre eigenen politischen Probleme zu lösen und das heisst gerade dann, wenn es um Separatisten in China geht, wie Tibeter oder auch Taiwanesen, dort wo die chinesische Zentralregierung sehr massiv gegen jede Form der politischen Willenskundgebung vorgeht, dann haben sie gesagt, das sind Terroristen und gerade wenn es sich um muslimische Sperateisten handelt zu sagen, die stehen mit Sicherheit mit Al quaeda in Verbindung.

SOUNDSIGNAL

OT Ahmed 24,55: Selbstverständlich haben wir uns damals gefreut

NAR: Ahmed trifft im Lager von Kandahar zum ersten Mal US - Amerikaner.

OT Ahmed 24,55 KÜRZEN: Selbstverständlich haben wir uns gefreut, weil wir wussten, dass Amerika ein demokratisches Land ist und führende Demokratiebewegungen auf der Welt unterstützt. „Die Amerikaner sind doch so etwas wie die Fahnenträger der Demokratie“, dachten wir. Hätten sie uns an die Chinesen übergeben, wären wir mit Sicherheit geschlagen, gefoltert oder gar erschossen worden. Wir haben gehofft, dass wir die Amerikaner von unserer Unschuld überzeugen können und dass sie wissen, wie die Uiguren in China unterdrückt werden. Eigentlich haben wir erwartet, dass sie unsere Verfahren schnell erledigen und wir dann bald aus dem Lager entlassen werden.

INSERT Das Verhör

MUSIK Hallig, räumlich, ruhig, ev. Mit Dynamik, Trennsounds

OT Ayub 30,27: Ich habe mich so erschreckt, als ich die amerikanischen Soldaten zum ersten Mal gesehen habe. Sie waren zwei Meter großLACHT.... Und wir Häftlinge waren nackt. Viele von uns wurden auf den Boden gestoßen und von den Soldaten geschlagen. Als ich das gesehen habe, wusste ich nicht, was ich tun sollte. Alles in mir war stumm und ausgeschaltet.

OT Abu Baker 43,00: Nein, sie haben nicht geglaubt, dass wir Terroristen sind. Das kann man daran erkennen, dass ich beispielsweise in den sechs Monaten Aufenthalt in Kandahar nur ein einziges Mal verhört wurde und dass war gleich nach einem Monat. Danach hat mich niemand mehr befragt.

OT Ayub 33,40: Als ich in Kandahar angekommen bin, hat man mir keine Fragen gestellt, sondern gleich begonnen mich zu misshandeln. Die Soldaten haben so fest zugeschlagen, dass ich seitdem Schmerzen in der Brust habe. Zwei Soldaten haben mich festgehalten und ein dritter hat mich getreten.

OT Abu Beker 43,23 Bei meinem Verhör habe ich den Soldaten gefragt, ob ich ihm vertrauen kann oder ob sie mich nach China abschieben, wenn ich ihnen alles erzähle. Ich verstehe euch, hat er zu mir gesagt, China ist euer Feind und auch unser Feind, deshalb sind wir eure Freunde und wir werden Afghanistan und irgendwann Ostturkistan befreien. So habe ich ihm erzählt, warum wir geflüchtet sind.

OT Ahmed 29,36 Ich möchte mich ehrlich gesagt nicht an diese Zeit erinnern *Stockt...*

OT Abu Baker KÜRZEN 44,37: Die Zustände in dem Lager waren schrecklich. Es war ja auf einem Flughafengelände und daher sehr laut. Ich konnte kaum schlafen. Außerhalb des Lagers herrschte Krieg, man hörte Schüsse und das Einschlagen von Bomben. Die Soldaten waren sehr nervös. Wir haben kaum etwas zu essen bekommen und während der gesamten Zeit nicht einmal duschen können. In den Zellen krabbelten Kakerlaken und anderes Ungeziefer. Wir bekamen nur selten Wasser zu trinken und konnten uns kaum waschen. Wir waren fix und fertig. Die Leute vom Roten

Kreuz haben einmal zu uns gesagt: „Es gibt ein Gefängnis in Guantánamo Bay auf Kuba, da ist es sehr schön, die Sonne scheint jeden Tag, es ist ruhig, ihr könnt schwimmen gehen, da habt ihr es besser. Hier seid ihr mitten in einem Kriegsgebiet.“

OT Abu Bakr: Natürlich waren wir traurig und vollkommen hoffnungslos und wir haben uns gedacht, dass es gut für uns ist, wenn wir zumindest aus Afghanistan raus kommen. So haben wir entschieden: OK, wenn die Amerikaner bereit sind, uns nach Guantanamo zu transportieren, dann sollen sie das tun.

SOUND

OT Akter 42,12: Das war so eine Maske. Damit konnten sie unsere Augen und Ohren gleichzeitig verbinden. Mir hat die Maske sehr wehgetan, ich war damals während des Flugs nach Guantanamo nur mit meinen Schmerzen beschäftigt.

MUSIK

OT Abu Bakr 56,30 Ja ich bin erst dort wieder aufgewacht. 2 Tage nach meiner Ankunft in Guantanamo Bay wurde ich auf die Krankenstation gebracht. Als die Ärzte mich gesehen haben, konnten sie es kaum fassen. Wie konnte so etwas geschehen? fragten sie mich. Die Soldaten hatten mich während des Flugs unter den Achseln so fest angebunden, dass ich meine Arme nicht mehr bewegen konnte und die Wunden eiterten sehr stark und haben sehr wehgetan. Drei Tage bin ich in diesem Krankenhaus geblieben und habe Spritzen und Infusionen gegen die Malaria bekommen. Das war das erste Mal, dass ich jemanden gesehen habe, der um mich geweint hat. Das waren Ärzte. „Wie konnten dich die amerikanischen Soldaten so misshandeln,“ fragten sie mich.

INSERT Auf der Insel

MUSIK plus Aufzählung Englisch Unterlage

INSERT 1 engl.: Shaving, Stripping, Hooding, Isolation, White Noise or loud music, Continuous light or darkness, Uncomfortable cool environment

INSERT 2 deutsch: Rasieren, nackt ausziehen, einen Beutel über den Kopf stülpen, Einzelhaft, weisses Rauschen oder laute Musik, lange Zeit in Dunkelheit oder künstlichem Licht, kalte Raumtemperaturen

ATMO Meer

OT Abu Baker am Meer ATMO 12, 28: Das Lager in Guantanamo Bay liegt direkt am Strand. Wir konnten durch die Gitterstäbe die Soldaten sehen, wenn sie manchmal im Meer schwimmen gingen.

MUSIK und ATMO Meer hoch

INSERT 1 engl.: Sleep deprivation, Facial hold, Insult facial slap, Abdominal Slap, Stress positions...

INSERT 2 deutsch: Schlafentzug, Festhalten des Gesichts, Schläge ins Gesicht, Schläge in den Bauch, Stresspositionen...

OT Akter 53,11: Für mich war es vor allem ein geistiger Schmerz. Von Anfang an hat man uns erklärt, dass wir unschuldig sind, niemand hat uns einen Grund für unsere Gefangenschaft genannt. Und trotzdem wurden wir vier Jahre lang in diesem Käfig auf Guantanamo Bay gefangen gehalten. Da sucht man ständig nach einem Schuldigen für seine Lage.

FAKT: Guantanamo Bay - Am Höhepunkt im Jahr 2002 sind 759 Menschen gleichzeitig in dem Gefangenenlager inhaftiert. Es wurde außerhalb der USA errichtet, um außerhalb der Rechtsordnung Terrorverdächtige, ohne Gerichtsbeschluss auf unbestimmte Zeit festhalten zu können. Ab 2004 haben Gefangene erstmals die Möglichkeit mit Anwälten in Kontakt zu treten und ihren Familien - überwacht von der Zensur - zu schreiben.

NAR: Nicht alle tragen die orangenen Hosenanzüge, die weltweit zum Symbol für die Rechtlosigkeit des Lagers von Guantanamo Bay wurden. Die Häftlinge, die sich „benehmen“, der Willkür wechselnder Regeln der Wachmannschaft, der Launen des Führungspersonals entsprechen, erhalten weißgraue Anzüge und so genannte „comfort items“.

NAR über OT: Schuhe, Gebetskappe, Gebetsteppich, Seife, und selbstverständlich eine Standardversion des Korans. Auch ein Schachspiel zählt zum Komfort des Gefangenenlagers. Akter wird im Jahr 2002 ein einziges Mal verhört, den Rest der Zeit verbringt er in seiner Zelle.

OT Akter 51,12: Wir konnten uns ja nur innerhalb dieser 2 Meter bewegen. Ich habe den Koran bekommen und ihn gelesen. Zwischen mir und meinem Nachbarn waren Gitterstäbe und ich konnte mich mit ihm unterhalten. Wenn mir ganz langweilig war, bin ich aufgestanden und bin ein wenig gegangen. Du läufst zwei Schritte bis du am Ende der Zelle bist, dann gehst du wieder zwei Schritte zurück. Man versucht sich zu bewegen, zu lesen und miteinander zu sprechen. Sonst hat man dort gar nichts zu tun.

NAR: Auf dem Betonboden der Zellen ist ein schwarzer Pfeil gezeichnet. Er dient zur Orientierung für die Insassen: der Pfeil weist Richtung Mekka. Fünfmal täglich wird durch Lautsprecher zum Gebet aufgerufen.

OT Ayub 36,50 (Schnipst) Die amerikanischen Soldaten haben sich nicht menschlich verhalten. Da war nichts mehr. Sie haben uns Gefangene respektlos behandelt.

ZITAT: Joint Task Force der US –Armee auf Guantanamo Bay 30.Oktober 2004. Das Gefangenenregister von Ayub Haji 20 Jahre alt zeigt, dass er am 27. May 2003 diszipliniert wurde. Er spuckte und bespritzte das Wachpersonal mit Wasser und Urin. Er wurde am 18. November 2003 diszipliniert, weil er das Wachpersonal mit Wasser und Gebetsöl bewarf.

OT Ayub 38,12: Es ist möglich, dass meine Freunde Privilegien gehabt haben, weil sie Uiguren waren, wie Abu Bakr, der war an einem besseren Ort in Guantanamo. Ich wurde bis zum letzten Tag als Gefangener so wie die anderen behandelt.

ZITAT: Am 5. Dezember 2003 wurde Ayub Haji diszipliniert, weil er einem Soldaten ins Gesicht spuckte, am 12. Jänner 2004 weil er einem Soldaten Fäkalien ins Gesicht warf, am 23. August 2004, weil er einen Soldaten bedrohte und wegen Spuckens. Am 27. September 2004 da er einen Seifenblock auf einen Soldaten warf, am 16. Oktober 2004 wurde er für die Drohung, einen Soldaten töten zu wollen, diszipliniert.

ZITAT faded out

OT Ayub 50,17: Wenn man die Soldaten provoziert, landet man in Isolationshaft. Aus diesem Teil des Delta Camps kamen einige nur mehr behindert heraus

NAR: Acht Monate verbringt Ayub in Isolationshaft des Delta Camps.

OT Ayub 49,06 & 51,29: Zuerst wird dir eine Injektion verabreicht, dann verliert man das Bewusstsein.

NAR: Immer wieder kommt es zu Konflikten zwischen Ayub und dem Wachpersonal.
Er fühlt sich von den Soldaten provoziert.

OT Ayub 54,36: Nein, diese Konflikte entstanden nicht nur, weil ich jung war. Sie wollten uns provozieren, damit uns keine Zeit blieb. Zeit, darüber nachzudenken, was mit uns passiert ist, wo wir waren und wer schuld daran war, dass wir 4 Jahre festgehalten wurden.

MUSIK Aufzählung

INSERT englisch Shaving, Stripping, Hooding, Isolation, White Noise or loud music,
Continuous light or darkness, Uncomfortable cool environment

INSERT 2 deutsch: Rasieren, Nackt ausziehen, einen Beutel über den Kopf stülpen,
Einzelhaft, Weisses Rauschen oder Laute Musik, lange Zeit in Dunkelheit oder
künstlichem Licht, kalte Raumtemperaturen

INSERT FADE OUT

MUSIK fade out

OT Akder 56,44: Das stimmt ich habe diese Krankheit im Gefängnis bekommen. Bin abgemagert, habe kaum mehr gegessen. Menschen reagieren ganz unterschiedlich auf die Gefangenschaft. Die einen nehmen es leichter als andere. Ich kann aber nicht aufhören, nachzudenken. Das hat im Gefängnis in Guantanamo Bay angefangen. Mir geht es seit dem nicht gut, ich habe die Lebenslust verloren und das macht mich sehr betroffen.

OT Nowak 17,36: Sie sind nicht einmal in die Nähe einer Anklage gekommen.

NAR: Der Druck auf die US-Regierung, die Existenz des Lagers zu rechtfertigen, wird bis ins Jahr 2004 stärker. Die internationale Öffentlichkeit, andere Staaten und Nichtregierungsorganisationen wie Amnesty International oder Human Rights Watch üben Druck aus, damit zumindest unschuldige Gefangene, wie die 21 Uiguren freigelassen werden. Die Rechtsanwältin Stacey Sullivan betreut die Uiguren für die Nichtregierungsorganisation „Human Rights Watch“ in New York.

OT Stacy Sullivan 4,16: No evidence that these men were part of an official terror organization. The uigurs are not fundamentalist, they are nationalist. SCHNITT 2,25 The US had a terrible time to find a third country. VO: Es gab keinen Beweis dafür, dass diese Männer Teil einer bekannten terroristischen Vereinigung waren. Die Uiguren sind keine muslimischen Fundamentalisten, sondern wenn überhaupt dann sind sie Nationalisten
SCHNITT OT Sullivan 6,22: Forceful relocation, effort to whip out the Uigur culture, Uigur women are forced to abort, abuses against Uigurs are documented. SCHNITT OT Sullivan 14,13 They would face death in China, the very least they would face prison and torture there. VO: Die Situation der Uiguren in China ist bedrückend. Man versucht die uigurische Kultur auszulöschen, Misshandlungen und erzwungene Abtreibungen sind dokumentiert.

NAR: Die USA machten im „Krieg gegen den Terrorismus“ schwerwiegende Fehler bei den Festnahmen und haben im Lager von Guantanamo Bay Menschenrechtsverletzungen ausgeübt, beklagt Stacey Sullivan. Um den internationalen Druck zu entkräften und den Gefangenen ein Mindestmaß an Rechtsicherheit zu gewähren, werden 2004 Militärtribunale eingerichtet.

OT Sullivan 15,16: The USA wrongfully arrested them and they have psychological problems because of isolation. The USA has the responsibility and they have to resettle them, but them. VO: Die USA haben diese Männer fälschlicherweise verhaftet und haben ihnen durch jahrelange Isolation psychische Traumata zugefügt. Die USA haben die Verantwortung dafür zu tragen und die Pflicht, diesen Männern ihr Leben zurückzugeben.

NAR: Im November 2004 müssen Ayub, Akter, Ahmed und Abu Bakr vor das Militärtribunal. Das Tribunal wird entscheiden, ob sie weiterhin als sogenannte „illegale feindliche Kämpfer“ gelten.

OT Stacey Sullivan 1,30: Military tribunal, the overwhelming majority was enemy combatant, but not the Uigurs. VO: Dort wurde entschieden, dass eine Mehrheit der Häftlinge feindliche Kämpfer waren, aber nicht die Uiguren.

INSERT: No longer illegal enemy combatant

OT Nowak 30,42: Präsident Bush hat damals schon eingeräumt, das Lager zu schließen, weil er gemerkt hat, es wird zunehmend zum Symbol der Rechtslosigkeit und zu einer Belastung.

NAR: Im Jahr 2006 bietet das US-Außenministerium in Gesprächen mit Manfred Nowak an, die Uiguren freizulassen. Kein Land erklärt sich bereit die USA und Präsident Bush bei der Schließung des Lagers zu unterstützen. Niemand möchte ehemalige Gefangene aufnehmen.

OT Nowak weiter: Er ist insbesondere an die europäischen Verbündeten herangetreten und hat gesagt wenn ihr wollt, dass wir das Lager schliessen dann erwarten wir auch Mithilfe. Jene Personen die sicher angeklagt werden, dass machen wir selbst, aber jene Personen, wo wir wissen, dass wir sie nicht länger anhalten müssen, die wir aber nicht in ihre Herkunftsländer zurückbringen können, da müsst ihr uns helfen. Da gab es mehre Listen und auf allen waren die Uiguren mehr oder minder an erster Stelle. Leider muss ich sagen haben sich die europäischen Staaten, obwohl sie sonst sehr eng mit den USA kooperieren und die die USA auch kritisiert haben wegen GTMO hier nicht sehr kooperativ gezeigt.

NAR: Ungeachtet der Entscheidung durch das Militärtribunal in Guantánamo Bay verzögert sich die Freilassung von Ayub, Akter, Ahmed und Abu Bakr. Die USA suchen über 16 Monate lang nach einem Staat, der sie aufnehmen will.

ATMO Tirana Muezzin und Musik

OT Sullivan 10,46: In 2006 I got word that the Uigurs were transported to Albania, And we asked why. Albania loves America, America can does. Bush was one of the most unpopular men in the world, not in Albania. China was furious with Albania. China was not happy about it. VO Im Mai 2006 erhielt ich die Nachricht vom Außenministerium, das einige Uiguren aus Guantánamo Bay nach Albanien ausgeflogen wurden. Wir fragten warum gerade Albanien? Und sie sagten, weil Albanien Amerika liebt! Präsident Bush war der unpopulärste Mann der Welt, nicht aber in Albanien. Und China? China reagiert auf die Auslieferung sehr verärgert.

ZITAT: Liu Jian Chao, Sprecher des chinesischen Außenministeriums am 9. Mai 2006. Die von Albanien akzeptierten Männer sind keinesfalls Flüchtlinge, sondern Ostturkistanische Terroristen. Wir haben heftigen Einspruch erhoben bei allen involvierten Parteien und sie aufgefordert, die des Terrors Verdächtigen umgehend nach China abzuschieben. Ostturkistan ist Bestandteil des internationalen Terrorismus und es gibt enge Kontakte mit den Taliban und Al Quaida.

ATMO Muezzin und Musik Krimi 1970er Jahre

OT Abu Baker 12,33: Die Art und Weise, wie wir transportiert wurden, war seltsam. Die Militärmaschine war sehr groß und wir wurden wieder an den Füßen und an den Händen gefesselt. Die Anwesenheit von über 30 Soldaten im Flugzeug vermittelte uns nicht gerade das Gefühl, das man uns für unschuldig und ungefährlich hielt. Das Ziel des Fluges war uns nicht bekannt und wir hatten Angst, es könnte China sein.

INSERT Freiheit?

OT Ayub 8,57: Als wir in Albanien gelandet sind, wurden wir sehr herzlich empfangen. Hohe Vertreter der Regierung haben uns am Flughafen begrüßt und wir wurden mit einer Limousine abgeholt. Die albanische Regierung hat für uns getan, was sie konnte. Wir wissen zwar nicht, was sie mit den Amerikanern ausgemacht haben, aber wir wurden gut behandelt.

NAR: Bilaterale Freundschaft alleine genügen nicht, damit Albanien die insgesamt fünf Uiguren aufnimmt. Am 7. Mai 2006, zwei Tage nachdem die Uiguren am Tirana Airport landen, verkündet der damalige US- Vizepräsident Dick Cheney, dass die USA nun die Mitgliedschaft Albaniens in die NATO befürworten. 2009 wird Albanien Mitglied des Militärbündnisses. Ein lang ersehntes politisches Ziel, des isolierten Landes.

Die Uiguren werden in einem Flüchtlingslager untergebracht.

OT Abu Baker 17,14: Das kann man nicht mit Guantánamo Bay vergleichen. Es gab viel mehr Platz und im Lager lebten nur Asylwerber. Wir haben gemeinsam dort gewohnt und mussten uns jedes Mal an – und abmelden, wenn wir das Lager verlassen wollten. Von den albanischen Behörden bekamen wir kein Geld. Aber wir hatten den Vorteil, dass Journalisten und andere sich um uns kümmerten, und wir so pro Monat wenigstens 50 Euro erhielten. Wir lebten eineinhalb Jahre in dem Lager.

NAR: Im November 2007 kann Adel Abdu Al-Hakim, der fünfte Uigure während einer Reise in Schweden Asyl beantragen. Dort lebt er seitdem. Ayub, Ahmed, Akder und Abu Bakr beklagen sich - ob ihrer tristen Wohnsituation im Flüchtlingslager bei der US- Botschaft in Tirana. Es nützt: wenige Wochen später erhält jeder von ihnen eine Wohnung und zumindest ein monatliches Einkommen von knapp 300 Dollar von der albanischen Regierung. Unterstützung bei der Integration oder gar medizinische und psychologische Betreuung erhalten die vier Uiguren nicht.

Insert: Die bayrische Mission

TEXT: Am 7. Mai 2009 fordert die Opposition des bayrischen Landtages von der Landesregierung sich für die Aufnahme von ehemaligen Guantanamo Häftlingen Uiguren aus Westchina einzusetzen. München ist mit über 600 Uiguren die größte europäische Gemeinde des muslimischen Turkvolkes und eine Resozialisierung in

der bayrischen Landeshauptstadt möglich. Die Landesregierung lehnt den Antrag ab, da es keine individuelle Sicherheitsprüfung gebe und da die Unschuld der Uiguren noch in keinem rechtsstaatlichen Verfahren bewiesen wurde.

TEXT: Im Juni 2009 wollen sechs sozialdemokratische Landtagsabgeordneter nach Tirana, Albanien fahren, um vier uigurische Männer zu besuchen und zu befragen. Ziel der Mission ist es herauszufinden, ob von den Männern eine Gefahr für die Gesellschaft ausgeht und ob der Freistaat Bayern in weiterer Folge uigurische Guantanamo Häftlinge aufnehmen und integrieren kann.

TEXT: Kurz vor Abreise der Abgeordneten wird die Mission auf September verschoben und im August 2009 endgültig abgesagt. Als Entschuldigung dafür wird der angelaufene Bundestagswahlkampf genannt. Die außen- wie innenpolitischen Prioritäten haben sich verändert...

Insert: Vergessen

ATMO Stadt/Soundsignal Ayub

MUSIK M.I.A.

OT Ayub 37,33 She didn't cover, she wore jeans, she liked me. I am very sad. I didn't have an opportunity, now she is married and her family is quiet. VO Das Mädchen hat keinen Schleier getragen, sie hat sich ganz normal gekleidet. Ja ich glaube sie hat mich gemocht. Deshalb bin ich sehr traurig. Ich hatte bei ihr einfach keine Chance. Heute ist sie verheiratet und ihre Familie ist zufrieden mit ihr und ihrem Ehemann.

NAR: Der mittlerweile 26jährige Ayub sehnt sich nach einer Ehefrau, nach einem Familienleben, nach Normalität. Er ist der Einzige in der Gruppe, der weder Ehefrau noch Kinder in Ostturkistan zurücklassen musste. Ayubs jüngerer Bruder - gerade 21 Jahre alt - hat zu Hause in Kashgar schon längst eine Familie. Immer wieder lernt der Mann mit dem schwarzen, getrimmten Schnauzbart albanische Frauen kennen. Erzählt er ihnen von den vergangenen acht Jahren, wollen sie ihn nicht mehr treffen. Aber nicht allein das Etikett Guantánamo Bay verhindert bislang Ayubs Suche nach einer Partnerin.

OT Ayub 36,20 I could have married 2 years ago because I didn't have an apartment, I didn't get married, the family of that girl made trouble, they sometimes threaten me, like I kill you because I said if you agree to get married I will bring a house. The minister said that first you have a house and than get married. VO Ich hätte vor zwei Jahren heiraten können, aber da ich keine Wohnung hatte und im Flüchtlingslager lebte, konnte ich nicht. Die Familie des Mädchens protestierte, drohte, mich umzubringen, wenn ich mein Versprechen, ihre Tochter zu heiraten, nicht einhalte. Aber ich hatte doch kein Haus für sie und der Imam sagt, dass man erst heiraten soll, wenn der Mann ein eigenes Haus hat.

MUSIK Stadtatmo (weg)

NAR: Hochhaussiedlungen, wie in Tirana gibt es in Kashgar keine. Kashgar ist der Geburtsort von Ayub und Ahmed im Westen Ostturkistans. Stilisierte Bilder dieser Heimat hängen in Ayubs Neubauwohnung. Sie zeigen die Gegend um Kashgar mit Bäumen, Bergen und Seen. Eine grüne Stadt an der Seidenstraße mit jahrhunderte alten, niederen Häusern. Hier, von seinem Balkon im 10. Stock des Hochhauses sieht Ayub oft den Jugendlichen im Hof beim Spielen zu.

ATMO Hof, Kinder, Tiere

OT Ayub 34,41 I had a cat and I talked to her. At night when I was afraid I talked to her, like I talk to a woman, I really liked her. But she got older, and I went out with her. But I didn't want to keep her in here and my friends suggest to free her. VO Ich hatte ein kleine Katze und habe mich mit ihr unterhalten können. Wenn es Nacht war oder wenn ich Angst hatte, habe ich mit ihr gesprochen, wie mit einer Frau. Ich mochte die Katze sehr gerne. Aber als sie älter wurde, begann ich sie in den Hof mitzunehmen, ich wollte sie nicht weiterhin eingesperrt lassen. Einer meiner Freunde schlug mir vor, sie doch frei zu lassen... Was ich dann auch tat.

NAR: Während der Gefangenschaft hat Ayub begonnen, den Koran zu lesen. Zuvor war er bloß Muslim, sagt er. Seit Guantánamo Bay ist er gläubig! Streng gläubig.

OT Ayub 39,45 I perish it I am Muslim, I am very happy with Islam. Any non religious person could patient Guantánamo Bay . The religion kept me being patient in Guantánamo Bay . So I am alive here, because my religion makes me be patient when you face hard times. VO Ich bin in unserer Gemeinde aktiv. Ich bin Moslem und mit meiner Religion sehr glücklich. Sie hat mir in Guantanamo Bay geholfen. Ungläubige hätten es dort nicht aushalten können. Der Islam hat mich ausdauernd gemacht und ich bin wegen meiner Religion am Leben. Sie hat mich in schweren Zeiten geduldig sein lassen.

MUSIK Atmo Hof fade out

INSERT: Epilog

FAKT: Guantanamo Bay – Die Folgen: Im November 2009 befinden sich noch über 250 Männer im Lager von Guantánamo Bay auf Kuba. US-Präsident Barack Obama verspricht bis Jänner 2010 die Schließung des Lagers. Jene Inhaftierten gegen die offiziell Anklage erhoben wird, sollen in Hochsicherheitsgefängnisse in die Vereinigten Staaten gebracht werden. Für die anderen Inhaftierten werden weiterhin aufnahmewillige Staaten gesucht.

OT Nowak 40,51 KÜRZEN: Zu Zeiten der Bush Regierung war meine Antwort, es ist nicht sehr klug, Menschen die von der Regierung immer als die gefährlichsten Terroristen der Welt in der Öffentlichkeit verkauft wurden, jetzt plötzlich in Amerika frei zu lassen. Umgekehrt diejenigen Menschen, die über 6 Jahre gefoltert wurden und willkürlich festgehalten wurden, werden auch ein gehöriges Potential an Aggression haben. Ich habe es von beiden Seiten verstanden und ich hätte es als nicht klug angesehen, die Ex GTMO Häftlinge in die amerikanische Gesellschaft zu integrieren, die Gefahr, dass das zu Gewalt führt ist zu gross.

NAR: In Deutschland und Österreich sieht man die Aufnahme von ehemaligen Guantanamo Häftlingen als Sicherheitsrisiko an: der deutsche Innenminister Wolfgang Schäuble sagt dazu vielleicht, die österreichische Innenministerin Maria Fekter kategorisch nein. Auch in der restlichen EU hat die US-Regierung Schwierigkeiten Plätze für Guantanamo Häftlinge zu finden. Auch wenn diese - wie die noch in Guantanamo verbliebenen 13 Uiguren - unschuldig sind.

OT Stacey Sullivan 27,00 :We have a lot of trade with China, and so is Germany and Austria, no one wants to disrupted the trade relation with China for some Uigur people , we are complicit and it is immoral. We are all part of it. 23,23 It is the USA responsibility to, but Europe did it's share, intelligence and planes for Guantanamo, Europe was complicit and it was vocal to close Gitmo, inspite of the US action and resettle some Gotmo prisoner, but Europe can help. VO: Schau, die USA stehen China ökonomisch sehr nahe, auch Deutschland und Österreich treiben Handel mit China. Niemand will seine Handelsbeziehungen für ein paar Uiguren aufs Spiel setzen. Wir alle sind Komplizen und das ist unmoralisch. Die Vereinigten Staaten sind dafür verantwortlich, aber die Europäer haben mitgemacht, mit ihren Geheimdiensten und bei den Überflügen nach Guantanamo. Europa war ein Komplize und hat sich für die Schließung eingesetzt. Europa könnte jetzt hilfreich sein, Staaten für sie zu finden.

OT Ayub 2,14: Wenn man es so sieht, sind die ursprünglichen Täter die Chinesen. Aber was ich die letzten acht Jahre durchmachen musste, das habe ich den Amerikanern zu verdanken. Durch beide Länder habe ich heute - und wahrscheinlich auch in Zukunft - keine Chance mehr, zurück nach

Ostturkistan zu gehen. Mein Traum war es, ein Studium in den USA zu beenden und dann nach Hause zu gehen.

ABMOD: Verkauft

OT Ayub 1,33: They did a lot of mistakes and they didn't say any sorry. VO Die Amerikaner haben mir vieles angetan und sie haben sich niemals dafür entschuldigt.

ABMOD: Wie Ayub, Akhdar, Ahmed und Abu Bakr im Gefangenenlager Guantánamo Bay landeten.